

Praxis lernen

AUSBILDUNG Im Zeitzer Klinikum hilft eine Lernwerkstatt den Schülern, sich besser auf ihren Pflegeberuf vorzubereiten. Warum die Arbeit auf Station so gut ankam.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Ausbildung einmal anders: Drei Tage lang war die Station für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Zeitzer Georgius-Agricola-Klinikum in Hand der Auszubildenden. Die Idee dahinter ist so einfach wie gut: Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege des dritten Ausbildungsjahres übernehmen eigenverantwortlich alle pflegerischen und administrativen Tätigkeiten, die Organisation des Stationsablaufes und die Ausführung ärztlicher Anordnungen auf einer Station des Klinikums für einen festgelegten Zeitraum. „Das ist gedacht als Vorbereitung auf die Prüfungen“, erläutert Kliniksprecherin Marika Hesse, „und letztendlich auf den Beruf.“ Die künftigen Gesundheits- und Krankenpfleger konnten bei dieser, wenn natürlich auch betreuten und begleiteteten, aber doch sehr verantwortungsvollen Tätigkeit die Verknüpfung von Theorie und Praxis üben. „Es soll eine fachliche, persönliche und soziale Kompetenzerweiterung sein“, so Hesse. 21 Schülerinnen und Schüler beider Klinikstandorte, die von den insgesamt 65 Auszubildenden im dritten Lehrjahr sind, waren beim Learning by Doing dabei. „Wir, die Azubis der Gesundheits- und Krankenpflege, drängelten uns mit unseren Praxisanleitern und Lehrern zur Übergabe ins Dienstzimmer“, berichten die Azubis, „die Anspannung war förmlich mit den Händen greifbar, schließlich hatten wir große Erwartungen an uns und die kommenden drei Tage.“ Die Aufgaben waren klar: Die Station drei Tage lang in allen drei Schichten zu leiten und eine patientenorientierte, moderne und professionelle Pflege durchzuführen. „Am ersten Tag lagen die Prioritäten zunächst darin, die Patienten kennenzulernen, Strukturen aufzubauen und uns in unsere neue Rolle einzuarbeiten“, erzählt Olivia Sorge, „dabei waren wir größtenteils auf uns gestellt und wurden von Lehrern und Praxisanleitern lediglich auf korrekte Durchführung kontrolliert.“ Und schnell merkten sie, was sie doch inzwischen alles bisher gelernt hatten, sei es in der Krankenpflegeschule oder in der Praxisausbildung auf Station. „Zwar waren wir anfangs noch nervös, wenn uns nicht nur der Patient, sondern auch der Lehrer auf die Finger sah. Doch nachdem wir einmal unseren Rhythmus gefunden hatten, verflog die Nervosität und übrig blieben Azubis, die sich den täglichen Aufgaben stellten und diese sicher bewältigten“, so Olivia Sorge.

Zu diesen Aufgaben gehörten schließlich alles - von der Grund-



So sieht es aus, wenn die Auszubildenden im Zeitzer Klinikum eine Station leiten: Simon de Boor (rechts) betreut Maik Penndorf.

FOTO: HARTMUT KRIMMER



„Zwar waren wir anfangs nervös, bewältigten aber dann die täglichen Aufgaben sicher.“

Olivia Sorge

Auszubildende

FOTO: HARTMUT KRIMMER

krankenpflege über das Verabreichen von Medikamenten und Hilfe beim Essen bis zum Begleiten der Visite, Dokumentation und Dienstübergabe. Auch das Vorbereiten von Operationen oder Entlassungen gehörte zum Dienst. „Doch wir haben während dieser drei Tage nicht nur unser Wissen anwenden, erweitern und vertiefen können, sondern erlebten, welche Verantwortung das Pflegepersonal hat“, so Olivia Sorge, „das unterschiedliche Arbeitsauf-



Anika Buchwald (links) und Michelle Kabler werten die Visite der Station für Allgemein- und Viszeralchirurgie aus.

FOTO: HARTMUT KRIMMER

dem viele Informationen gleichzeitig auf uns einwirkten, forderte von uns eine strukturierte Arbeitsorganisation sowie ein hohes Maß an Teamfähigkeit. Dabei war es wichtig immer den Gesamtüberblick zu bewahren.“

Mittlerweile liegt eine Auswertung der „Lernwerkstatt“ vor und durch alle beteiligten Berufsgruppen und Patienten haben die Schüler eine positive Rückmeldung erhalten. „Wir Azubis empfanden die Lernwerkstatt als gelungen und sehen dieses Konzept

als wichtigen Bestandteil der Prüfungsvorbereitung sowie für den Einstieg in das Berufsleben“, meint Olivia Sorge, „insgesamt waren es drei ausgefüllte, gewinnbringende Tage, die viel Spaß bereitet haben, nicht zuletzt wegen der dankbaren Patienten sowie der hilfsbereiten Mitarbeiter und Ausbilder.“ Deshalb gilt der Dank des Klinik-Nachwuchses allen, die an der Lernwerkstatt beteiligt waren.

» Das Klinikum im Internet: www.klinikum-burgenlandkreis.de